ÜBERRASCHENDES LATEINAMERIKA *Entdeckungen zwischen Atlantik und Pazifik*

REISEKISTE

Lateinamerika

KARIBIK
Abenteuer unter Segeln
Karibische Träume verspricht eine 17-tägige Reise auf der Jacht „Chronos“ von Antigua über Barbuda nach Guadeloupe. Die Tour von Lernidee Erlebnisreisen sichert „ein Segelerlebnis mit dem Service und Komfort einer Kreuzfahrt“ zu. Mit maximal 26 Gästen und der Deutsch sprechenden Reiseleitung wird zum einen die bunte Unterwasserwelt der Karibik, wie etwa der Nationalpark Jacques Cousteau, erforscht und bestaunt. Zum anderen werden die jeweils sehr eigenen „Überwasser-Reize“ der drei Inseln besucht: Antigua mit kolonialem Charme, Barbuda mit schneeweißen Stränden, und das üppig-grüne Guadeloupe, das mit Wasserfällen und Vulkanen überrascht. Das sanfte Abenteuer unter Segeln findet vom 16. März bis zum 1. April 2015 statt und kostet ab 6950 Euro pro Person. Auskunft beim Berliner Veranstalter unter 030/786 00 00, Internet: lernidee.de

Jazz-Festival auf Aruba
Am 3. und 4. Oktober feiert die Karibikinsel Aruba das Caribbean Sea Jazz Festival. Diesmal mit dabei: das Berliner DJ-Kollektiv Jazzanova. Weitere Höhepunkte bilden Latin-Pop-Musiker Prince Royce und Funk-Saxofonist Candy Dulfer, erklärt Tourismus Aruba. Für einen Betrag ab 55 US-Dollar (41 Euro, Stand: August 2014) erleben die Besucher einen Tag lang Jazz-, Latin-, Soul-, Funk- und Blueskünstler auf insgesamt drei Bühnen. Die Karten sind online erhältlich (caribbeanseajazz.com).

Kreuzfahrt unter der Sonne
In elf Tagen führt eine Reise mit der „Deutschland“ vom Atlantik in den Pazifik. In der Karibik steuert das „Traumschiff“ zunächst auf Aruba zu (siehe Seite R 5). Nächster Anlaufpunkt ist Cartagena, die Millionenstadt an der Karibikküste Kolumbiens. Die Altstadt gilt bei vielen Kennern als eines der besterhaltenen Beispiele kolonialer Architektur in Südamerika. Während der Passage durch den 83 Kilometer langen Panamakanal offenbart sich den Passagieren von Bord aus die ungewöhnliche Natur Panamas. Dichte Urwälder, steile Felswände und nicht zuletzt die riesigen Schleusen prägen hier das Bild. Bevor das Schiff Kurs auf die ecuadorianische Küstenmetropole Guayaquil nimmt, lernen die Gäste noch die Islas de las Perlas und Buenaventura kennen. Die Reise „Zwischen Atlantik und Pazifik“, vom 4. bis 14. Januar 2015, kann ab 2990 Euro pro Person (Innenkabine, ohne Flug) gebucht werden. Auskunft in vielen Reisebüros sowie unter der Telefonnummer 045 61 / 396 100 und im Internet: deilmann.de

CHILE / ARGENTINIEN
Patagonien im Motorradsattel
Frantours bietet seit Jahren die Vermietung von Motorrädern der Typen Honda Transalp 750 und Kawasaki KLR 650 in Buenos Aires und Neuquén an. Der in Stuttgart ansässige Spezialist für Südamerika erweitert nun sein Angebot durch verschiedene Modelle von BMW. Die Übernahme/Abgabe-Punkte der Maschinen für organisierte Selbstfahrerreisen durch verschiedene Regionen Argentiniens sind in Buenos Aires und Santiago de Chile. Achttägige Touren durch Nordpatagonien oder zehntägige Reisen durch die Provinzen des argentinischen Litoral (Entre Rios, Corrientes, Misiones) lassen sich individuell kombinieren. Auskunft: Frantours, Telefon: 07 11 / 81 07 47 65, Internet: frantours.de *Tsp*

ANZEIGE

Urlaubstipp

Segel setzen! Kurs auf die Karibik

An Bord des Zweimasters EYE OF THE WIND erfüllen sich Träume vom Abenteuer auf See beim erholsamen Naturerlebnis Segeln. Auf dem aktuellen Törnplan des Windjammers stehen attraktive Segelreviere und Häfen zwischen der heimischen Ost- und Nordsee, den Kanarischen Inseln und der Karibik. Bald nimmt der stolze Traditionssegler Kurs auf das karibische Inselparadies der British Virgin Islands. Dort unternimmt die vor 103 Jahren gebaute Brigg im Januar und Februar 2015 mit ihren Gästen einwöchige Entdecker-Törns durch die traumhaften Gewässer der Antillen. Dabei sind häufige Ankerstopps und Landgänge vorgesehen, um auch Land und Leute sowie den typischen „Caribbean way of life“ ausgiebig kennenzulernen. Interessierte Mitsegler sind jederzeit an Bord willkommen – seglerische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die aktive Teilnahme am Bordbetrieb erfolgt stets auf freiwilliger Basis. Gesegelt wird auf diesem „schwimmenden Hotel“ komplett im traditionellen Handbetrieb. Das Schiff erfüllt moderne Sicherheitsstandards sowie hohe Anforderungen an Komfort und Bequemlichkeit. Lassen Sie sich verwöhnen durch die exzellente Bordküche und genießen Sie die Weite des Ozeans unter gesetzten Segeln!

Eye of the Wind
FORUM train & sail GmbH
Mandichostr. 18,
86504 Merching
Tel. 08233-381227
www.eyeofthewind.net

Kein Platz für Cabrios

Paquetá ist ein liebliches Inselchen vor Rio. Die Reichen und Schönen meiden es: nicht schick genug

Von Ulrike Wiebrecht

Üppiger geht's kaum. *Flammenbäume sind die Stars der Insel. Beschaulichkeit rundherum. Paquetá ist autofrei.* *Foto: Ulrike Wiebrecht*

Es sieht aus wie eine retuschierte Postkarte. Der feuerrote Flammenbaum vor der rosafarbenen Villa, ein an die Mauer gelehntes Fahrrad, davor eine himmelblaue Pferdekutsche. Fast zu kitschig, um wahr zu sein. Aber so ist Paquetá. Irreal. Und altmodisch. Nur eine gute Stunde trennt die Insel vom Festland. Aber wer in Rio die Fähre besteigt, reist in eine andere Zeit. „Sie fährt von der schönsten Großstadt der Welt zu einer ihrer lieblichsten Inseln, und sie kreuzt während der Fahrt die Bucht von Guanabara, die bergumkränzt und inseldurchsprenkelt nicht ihresgleichen hat“, schwärmte Richard Katz vor mehr als 60 Jahren. Vieles, was der Exilant in seinem „Inselbuch“ beschreibt, sieht heute noch genauso aus. Nur, dass uns statt der liebenswerten alten „Quinta“ die „Ipanema“ nach Paquetá übersetzt.

In Rios Zentrum, nahe dem Platz des 15. November, haben wir die Fähre bestiegen. Allmählich rücken die Hochhäuser der Metropole, die glitzernden Fassaden und engen Straßenschluchten voll lauter, stinkender Busse in immer weitere Ferne. Noch einmal grüßt die Christusfigur – dann ist der Moloch vergessen. Neben uns an Bord sitzen Schulkinder, Hausfrauen mit Einkaufstaschen, Männer, die in Rio irgendetwas erledigt haben. Dazu die ambulanten Händler, die den Passagieren eisgekühlten Matetee, Erdnüsse oder Sandwiches anbieten. Man kennt sich, grüßt, plaudert ein bisschen und schaut wieder in die Zeitung oder aufs Smartphone. Nach rund 70 Minunten taucht der kleine Hafen auf: ein paar Häuser im Kolonialstil, grüne Hügel, dazwischen blitzt eine weiße Kapelle auf. Ein Bilderbuch? Nein, lediglich eine Insel, die sich standhaft weigert, in den Strudel der Metropole zu geraten.

Ambulante Händler bieten Eis, Kuchen und kaltes Bier

„Sorvete, agua, cerveja“ – ambulante Händler auch hier, kaum, dass wir einen Fuß auf das autofreie Eiland gesetzt haben. Während die einen mit Kuchentabletts und Kühlboxen voller Bierdosen, Wasserflaschen und Eis jonglieren, drücken uns andere Werbezettel von irgendwelchen Lokalen in die Hand. Fahrräder, Rikschas und Kutschen drängen sich am Kai, eilig werden Getränkekisten ausgeladen, Koffer und sperrige Gepäckstücke auf Karren gehievt. Ungepflasterte Straßen, rechts und links kleine Villen, die schon mal bessere Zeiten gesehen haben, aus verwunschenen Gärten recken Palmen ihre Kronen.

Kaum mehr als ein Quadratkilometer ist die Insel groß und wäre schnell umrundet, gäbe es unterwegs nicht immer neue Blickfänge. Mangobäume und riesige Weihnachtssterne säumen die Wege, am Strand liegen Fischerboote, aus dem Wasser ragen rund gewaschene Felsbrocken, als hätte das Meer archaische Dickhäuter ausgespuckt. Alles sehr fotogen, wie arrangiert für einen Werbespot. Nur dass hier keine Bikini-Schönheiten mit Modelmaßen flanieren. Vielmehr tragen die Insulaner eher verwaschene T-Shirts und Flipflops, manche auch einen Schirm zum Schutz gegen die pralle Sonne.

Von der Praia dos Tamoios, benannt nach den Ureinwohnern des Eilands, geht es zum Moreninha-Strand. An seinem Ende steht die Pedra da Moreninha, der größte Felsblock, der sogar bestiegen werden kann. Oben angekommen, verliert sich der Blick in der weiten Bucht. Weit hinten zeichnen sich die Finger des Orgelgebirges ab. Aber nicht nur deshalb hat uns Bruno hierhergeführt. „Seinen Namen hat der Stein von einem Roman Joaquim Manuels de Macedo“, erklärt er. Der Stoff von „A Moreninha“, was in etwa „kleine Brünette“ heißt, ist nicht sonderlich originell – ein paar junge Männer wetten, dass sich einer von ihnen binnen eines Monats auf der Insel in ein Mädchen verliebt und heiratet. Doch gilt das Werk als erster brasilianischer Roman der Romantik. 1844 veröffentlicht, hat er nicht nur eine neue Epoche eingeleitet, sondern auch Paquetá mit einem Mal berühmt gemacht.

Seitdem sind immer wieder Schriftsteller und Dichter hierhergekommen. Hermes Fontes, Gilka Machado, João Bosco – sie alle haben die Insel in unzähligen Versen besungen. Auch die Malerin Lia Mittarakis, eine der bedeutendsten Vertreterinnen der Naiven Kunst, ließ sich von ihrer Schönheit inspirieren. Jede zweite Straße ist nach irgendeinem Kreativen benannt. Viele Künstler waren im Haus von Ormy Toledo zu Gast, das unweit der Pedra da Moreninha steht. Das Anwesen mitsamt chinesischer Pagode war so etwas wie ein Musenhof, auf dem die kunstliebende Frau vor vielen Jahrzehnten Musiker, Komponisten, Literaten, Politiker, sozusagen die intellektuelle Crème von Rio, versammelte. Heute knüpft die Casa de Artes an deren Erbe an. Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen finden in der restaurierten Villa statt. Beim Näherkommen dringen melancholische Chorinho-Klänge aus dem Garten. Unter den Bäumen spielen Gitarristen und ein Saxofonist Melodien aus früheren Zeiten, während sich die Zuhörer Moqueca de peixe (Fischeintopf mit Krabben) schmecken lassen. Dazu noch eine Caipirinha, und der Sonntag ist perfekt.

Verständlich, dass Richard Katz in seinem Buch von Paquetá als dem „Vergnügungsventil Rios“ spricht. Wer ein paar Tage das Pflaster der Großstadt getreten, sich in Lapa ins Nachtleben gestürzt hat, ist reif für die Insel. Reif für Paquetá, das noch immer selig im Dornröschenschlaf schlummert. Im Grunde ist es kaum zu glauben: Da hat die Millionenmetropole direkt vor ihrer Haustür eine Bilderbuchinsel liegen, mit goldgelben Sandstränden, üppiger Vegetation und genau der richtigen Portion Kultur – und überlässt sie einfach sich selbst. Anderswo hätten längst gierige Investoren von ihr Besitz ergriffen, schicke Hotels errichtet, Chill-out-Lounges und Clubs eröffnet. Boutiquen mit originellen Bademoden? Lifestyle-Tempel? Fehlanzeige. Die Reichen und Schönen meiden Paquetá. Mit abgenutzten Tretbooten in Form von Riesenenten und ein paar Getränkeständen lässt sich schließlich kein mondänes Strandleben inszenieren. Größtes Handicap jedoch: das Wasser. Noch immer gelangen Rückstände von Rios Hafen und nahen Bohrinseln in die Guanabara- Bucht. Ein Skandal, immer wieder angeprangert. Seit langem versprechen die Verantwortlichen, die Bucht zu sanieren. Doch dann stand erst mal die Copa, die Fußballweltmeisterschaft, auf dem Programm ...

TIPPS FÜR DIE ILHA DE PAQUETÁ

ANREISE
Tam und Lufthansa fliegen mehrmals täglich über Frankfurt am Main nach Rio de Janeiro (von Berlin aus ab etwa 800 Euro). Von dort ist Paquetá in gut einer Stunde zu erreichen. Die Dampfer und Katamarane starten etwa alle zwei Stunden am Hafen am Platz Praça XV im Stadtzentrum, die Fahrt kostet wenige Euro.

UNTERKUNFT
Die Insel bietet sich als idealer Tagesausflug an. Wer länger bleiben will, kann auf Paquetá in mehreren Hotels und Pensionen unterkommen, die einfachen Komfort bieten. Etwa das *Recanto de São Roque*, mit Garten und kleinem Schwimmbad, Doppelzimmer ab 50 Euro. Internet: cabana-on.com/Turismo/Paqueta/hoteis.html

KULTUR
Das Kulturzentrum Casa de Artes zeigt eine Dauerausstellung zur Geschichte der Insel. Täglich geöffnet von von 10 bis 17 Uhr. Am Wochenende finden auch Konzerte statt, außerdem serviert die Cafeteria schmackhafte brasilianische Küche.

AUSKUNFT
Internet: visitbrasil.com

Ja, ich bestelle:

☐ **Binnen Segeln 500,– €** | Bestellnr. 4436
☐ **Binnen Motor 200,– €** | Bestellnr. 4435
☐ **Binnen Segeln und Motor 600,– €** | Bestellnr. 4437
Anzahl ____ Termin _____

Name/Vorname
Straße/Hausnummer
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail
Ich zahle ☐ per Bankeinzug. ☐ per Rechnung.
Ich ermächtige die Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Verlag Der Tagesspiegel GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
DE
IBAN Prüfziffer BLZ des Kontoinhabers Kontonummer ggf. links mit Nullen auffüllen
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE47ZZZ00000524960. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Datum Unterschrift
Solange der Vorrat reicht. Preise inkl. MwSt., zzgl. 3,90 € Versandkosten. Versandkostenfrei sind Bestellungen ab einem Warenwert von 100,– € sowie Bücher und Verlagsprodukte. Dieses Angebot gilt innerhalb Deutschlands. Ich habe das Recht, binnen 14 Tagen ab Lieferbeginn ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsbelehrung und das Widerrufsformular finde ich unter www.tagesspiegel.de/widerruf
☐ Ich bin damit einverstanden, dass mir schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere interessante Angebote der Tagesspiegel-Gruppe unterbreitet werden und dass die von mir angegebenen Daten für Beratung, Werbung und zum Zweck der Marktforschung durch die Verlage gespeichert und genutzt werden.
Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.
Coupon ausfüllen und einsenden:
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin · Fax (030) 290 21-599

Segel- und Motorboot-Kurse auf dem Wannsee

In einer kleinen Praxisgruppe (6 Schüler pro Lehrer) erwerben Sie den Sportboot-Führerschein (SBF) Binnen, der auf allen europäischen Binnengewässern für Motor- und Segelboote bis 15 m Länge gültig ist. Die vom Deutschen Segler-Verband e.V. anerkannte Ausbildungsstätte Segelschule Hering liegt mit Bootshaus und Steganlage am „Großen Fenster“. Die Termine für die praktische Ausbildung können Sie nach Anmeldung ganz flexibel mit der Segelschule Hering vereinbaren.

Theorie-Termine (Wochenendkurse)**:**
29.–31. August | 12.–14. September
Ort: Segelschule Hering, Forckenbeckstraße 9, 14199 Berlin

Sonderpreise!

Binnen Segeln: 500,– € statt 550,– €, Bestellnr. 4436
Binnen Motor: 200,– € statt 250,– €, Bestellnr. 4435
Binnen Segeln und Motor: 600,– € statt 700,– €, Bestellnr. 4437

Alle Preise inkl. Prüfungsunterlagen, -organisation und -fahrt, zzgl. Prüfungsgebühren: 86,68 € (Binnen Segeln und Motor), 73,84 € (Binnen Segeln), 83,47 € (Binnen Motor)

www.tagesspiegel.de/shop
Bestellhotline (030) 290 21-520
Tagesspiegel-Shop, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin
Mo.– Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr · Kundenparkplatz

SHOP TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS